

LR vom 21.07.09

Cottbuser Kinder in Bewegung

Jeder zehnte Knirps leidet an motorischen Störungen / Weniger übergewichtig

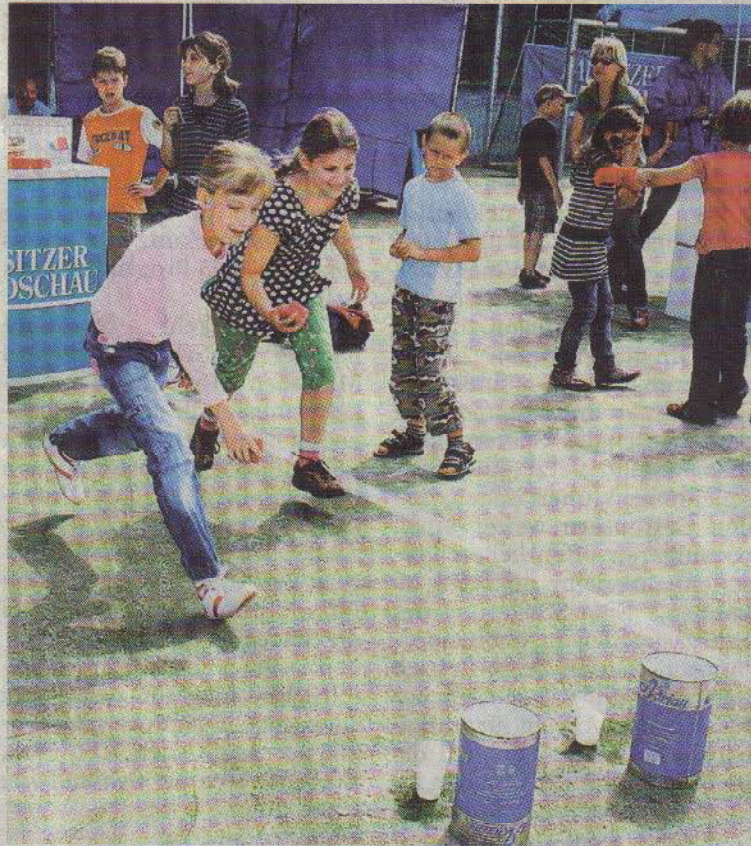
Experten sehen den Cottbuser Nachwuchs auf einem guten Weg. Hatten sie vor ein paar Jahren wegen der stetig steigenden Anzahl extrem dicker Knirpse in der Stadt noch von einer „Epidemie“ gesprochen, geben sie jetzt Entwarnung. Fachleute warnen zugleich aber: Rund jedes zehnte Cottbuser Kleinkind leidet unter Bewegungsstörungen.

Von Jürgen Becker und Adelheid Floß

Nach Angaben des Stadtsportbunds treiben derzeit 377 Knirpse vom Säugling bis zum Sechsjährigen in Cottbuser Vereinen regelmäßig Sport – Tendenz seit Jahren konstant. Das ist rund jeder Zehnte aus dieser Altersgruppe. Dennoch kommt das brandenburgische Landesgesundheitsamt für das Jahr 2008 zu dem Ergebnis: Rund jeder zehnte Cottbuser Einschüler leidet unter Bewegungsstörungen. Landesweit sind es 7,7 Prozent.

Cottbuser Trainer und Sportlehrer monieren hinter vorgehaltener Hand, dass in einigen Cottbuser Kitas zu wenig Sport getrieben werde. An der Kita-Olympiade des landesweiten Projekts der Brandenburgischen Sportjugend „Immer in Bewegung mit Fritzi“ am gestrigen Montag haben sich sechs Kindertagesstätten beteiligt. „Von mehr als 40 eingeladenen“, sagt Yvonne Hemmerling von der Cottbuser Sportjugend.

Dabei sehen Trainer und Sportlehrer gerade bei den Knirpsen unübersehbare Defizite. Zielwurf, Slalonlaufen, Seilspringen und Rumpfbeugen – alles Disziplinen, die derartige Probleme zutage fördern und auch gestern von den Vier- bis Sechsjährigen bei der Olym-



Mit wie viel Freude Kinder Sport treiben, hat die Schwamm-schlacht beim Cottbuser Kinderfestival gezeigt. Fotos: Adelheid Floß



Der sportliche Ehrgeiz der Kinder der Cottbuser Kita „Lutherrose“ bei der gestrigen Kita-Olympiade in Cottbus ist von den Trainern belohnt worden. Jedes Kind erhielt eine Medaille. Zudem bekam Erzieherin Nancy Kaiser eine Teilnehmerurkunde.

piade nach der Eröffnung des Kinderfestivals zu bewältigen waren. „Die Leistungen waren ganz unterschiedlich“, sagt Trainer Michael Fahrentz. Der Großteil der Kinder habe Schwierigkeiten, die Fingerspitzen auf dem Boden zu lassen, wenn sie die Knie durchdrücken. Das Seitwärtsspringen über das Seil mit beiden Beinen habe auch nicht immer geklappt.

„Sport gehört zur kindlichen Entwicklung dazu“, erklärt Nancy Kaiser von der Kita „Lutherrose“, die mit von der Partie war. „Bei den Fang- und Wurfspielen wird die Motorik geschult.“

Eine Auswertung der diesjährigen Einschulungsuntersuchungen liegt für Cottbus zwar erst im September vor. „Uns sind diesmal aber deutlich weniger dicke Kinder als in den Vorjahren aufgefallen“, sagt Christel Kahnt vom städtischen Gesundheitsamt.

Vor fünf Jahren hatten Mediziner Alarm geschlagen: Neun bis zwölf Prozent aller Kinder zwischen fünf und sieben Jahren seien übergewichtig. Das Landesgesundheitsamt Brandenburg untermauerte diese Einschätzung: Danach litten im Jahr 2003 schon vier Prozent der Erstklässler-Jungen in Cottbus unter Adipositas, bei der sich übermäßig viel Fettgewebe im Körper ansammelt. Im Jahr 2000 waren es erst 2,6 Prozent gewesen.

Nach den neuesten Zahlen scheinen indes die Pfunde gepurzelt zu sein. Demnach brachten im Jahr 2008 nur noch 1,3 Prozent der Cottbuser Einschüler deutlich zu viel auf die Waage. Das ist landesweit spitze. Im Spree-Neiße-Kreis waren es 4,3 Prozent.